

## **Kaisersbacher Mitteilungsblatt KW 21**

### **Standesamt**

#### **Verstorben ist:**

23. April 2016

Gotthilf Walter Wurst, Kaisersbach

### **Jubilare**

#### **Goldene Hochzeit**

Die Eheleute Kurt und Lore Gisela Braun geb. Munk, Kaisersbach-Ebni, feiern am 02. Juni 2016 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Wir gratulieren den Jubilaren zu ihrem Ehrentag und wünschen für die Zukunft alles Gute.

#### **Wir gratulieren herzlich:**

Herrn Karl Schwarz, Kaisersbach-Strohhof  
zu seinem 75. Geburtstag am 31. Mai.

Wir wünschen unserem Jubilar einen schönen Ehrentag  
und alles Gute, vor allem Gesundheit.

#### **Hinweis Ihrer Gemeindeverwaltung:**

Aufgrund des neuen Bundesmeldegesetzes, das ab 01. November 2015 in Kraft ist, dürfen nur noch der 70. und danach jeder 5. weitere Geburtstag veröffentlicht werden.

### **Amtliche Nachrichten**

#### **Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Tübingen**

Das Regierungspräsidium Tübingen beabsichtigt, im Rems-Murr Kreis südöstlich von Murrhardt auf der Gemarkung Kirchenkirnberg einen Bannwald auszuweisen.

Der Bannwald hat eine Fläche von ca. 52,9 Hektar. Er umfasst das Naturschutzgebiet „Steinhäusle“.

Der Bannwald liegt auf Gemarkung Kirchenkirnberg der Stadt Murrhardt und erstreckt sich über die Flurstücke Nr. 129/13, 129/16, 129/17, 129/32, 129/34 sowie über Teilflächen der Flurstücke Nr. 129/15, 129/18, 129/27, 129/33.

Der Verordnungsentwurf und die dazu gehörende Karte liegen in der Zeit vom

**20. Juni 2016 bis zum 19. Juli 2016**

beim Landratsamt Rems-Murr Kreis - untere Forstbehörde -, Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen und der Stadt Murrhardt (Stadtverwaltung, Marktplatz 10, 71540 Murrhardt) während der Dienststunden öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können bei der unteren Forstbehörde des Landratsamts Rems-Murr Kreis (forst@rems-murr-kreis.de) Bedenken und Anregungen schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch vorgebracht werden.



## Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

### **Aus dem Rathaus**

#### **Großeinsatz der Feuerwehr bei Wohnungs- und Gebäudebrand**

Am Pfingstmontag wurde die Freiwillige Feuerwehr gegen 22.17 Uhr mit dem Stichwort „Wohnungs- und Gebäudebrand im Tannenweg“ alarmiert. Die Einsatzkräfte waren schnell mit den drei Fahrzeugen am Brandort und mussten leider feststellen, dass die betroffene Garage schon im Vollbrand war und die Flammen bereits auf das Wohnhaus übergegriffen hatten. Innerhalb kürzester Zeit war auch die zur Unterstützung alarmierte Wehr aus Welzheim mit vier Fahrzeugen, darunter der Drehleiter, am Einsatzort. Die Löscharbeiten gestalteten sich nicht ganz einfach. Insbesondere die Dachisolierung musste erst freigelegt und überwunden werden. Die Löscharbeiten dauerten rund 4 Stunden.

Neben den Feuerwehren waren auch Einsatzkräfte von Polizei und DRK zahlreich vor Ort. Glücklicherweise sind keine Personen zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist jedoch hoch und liegt im 6-stelligen Bereich.

Solch ein Großeinsatz für die Freiwillige Feuerwehr kommt glücklicherweise nicht jedes Jahr vor und wir hoffen, dass derartige Großbrände auch in Zukunft äußerst selten vorkommen.

Den Anwohnern des Tannenwegs danke ich, auch im Namen von Kommandant Fuchs und den Feuerwehrkameraden, für die Unterstützung der Einsatzkräfte. Für die Versorgung mit heißem Tee und Kaffee und der Nutzung der Garage als Basis für die nächtliche Brandwache - vielen Dank.

gez. Katja Müller  
Bürgermeisterin

gez. Stefan Fuchs  
Kommandant

#### **Studie „EinMOVE“ - Befragung zum Mobilitätsverhalten im Alltag**

Eine Forschungsgruppe der Universität Stuttgart unter Leitung von Herrn Professor Schlicht führt eine Studie zum Mobilitätsverhalten durch. Im Rahmen der Studie werden auch Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kaisersbach befragt.

Mobil zu sein und zu bleiben wird mit zunehmendem Alter immer wichtiger, um den eigenen Alltag gestalten zu können und gesund zu bleiben. Zukünftige Ältere werden sich bei der Wahl der Verkehrsmittel vermutlich anders verhalten, als ihre Vorgängergeneration es tut und getan hat. In der Generation der Baby-Boomer besitzen zum Beispiel deutlich mehr Frauen den Führerschein als die Frauen der jetzigen Älteren.

Voraussetzung für zukünftige Planungen der Region Stuttgart und damit auch unserer Gemeinde ist eine möglichst genaue Kenntnis der Einstellungen und Meinungen zum jetzigen und zukünftigen Mobilitätsverhalten der zukünftigen Generation älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich unterstütze die Durchführung dieser Studie, weil sie uns wichtige Informationen für eine bürgernahe und zukunftsbezogene Stadt- und Verkehrsplanung in der Region, aber auch für Kaisersbach liefern kann. Dazu gehört zum Beispiel das Wissen über Ihre Einstellungen zum Mobilitätsverhalten oder auch darüber, welche Faktoren Ihre Mobilität begünstigen bzw. einschränken. Die Studie ist nicht von uns beauftragt, die Gemeinde Kaisersbach erhält aber die Ergebnisse in einer anonymisierten Form.

In den nächsten Wochen werden alle Einwohnerinnen und Einwohner der Geburtsjahrgänge 1954 bis 1969 angeschrieben und erhalten einen Fragebogen.

Durch Ihre aktive Beteiligung können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch unsere Gemeinde, mehr darüber erfahren, was wir in Ihrem Ortsteil anders oder auch besser machen können.

Machen Sie mit und unterstützen Sie die Forschungsgruppe!

gez.

Katja Müller